

Woldeckenfabrik Weil der Stadt, Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (14) Weil der Stadt (Württ.)

Drahtanschrift: Deckenfabrik

Fernruf: 202

Postscheckkonto: Stuttgart 2689

Bankverbindungen: Landeszentralbank v. Württemberg-Baden, Stuttgart; Bankverein für Württemberg-Baden, Stuttgart.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 9. Juni 1920 mit Wirkung vom 1. Januar 1920 gegründet. Eingetragen am 6. Juli 1920 in Leonberg.

Zweck: Fabrikation von Wollwaren aller Art, insbesondere von Woldecken und der Handel mit solchen Waren sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art. Die Gesellschaft kann auch die Verarbeitung anderer Faserstoffe aufnehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, an anderen Orten Zweigniederlassungen zu errichten und Interessengemeinschaften einzugehen.

Vorstand: Hermann Schnaufer, Weilderstadt; Karl Sannwald, Weilderstadt.

Aufsichtsrat: Fabrikant Kurt Sannwald, Weilderstadt, Vorsitz; Direktor Paul A. Zilling, Stuttgart, stellv. Vorsitz; Dipl.-Ing. Hermann Georgii, Calw; Fabrikant Richard Hermann Sannwald, Bregenz; Professor Dr. med. Bernhard Zoeppritz, z. Z. Törwang, Obb.

Abschlußprüfer: Dr. Max Bansbach, Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: 1. 5% zum Reservefonds (Grenze 100%); 2. 4% Dividende; 3. Rücklagen; 4. 10% Tantième an A.-R.; 5. Rest zur Verfügung der H.-V.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bankverein für Württemberg-Baden, Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

Die Fabrik besteht seit 1780 und wurde seit etwa 1900 als GmbH. geführt. Im Jahre 1920 wurde diese in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Von Ende 1930 bis Ende 1933 war der Betrieb infolge der schlechten Geschäftslage teilweise stillgelegt. Anfang 1934 gelang es den Betrieb wieder voll in Gang zu bringen.

Bis zum Jahre 1944 lief der Betrieb ohne wesentliche Veränderungen.

In den letzten Kriegsmonaten des Jahres 1945 war eine geordnete Fabrikation nicht mehr möglich. Der Betrieb ruhte dann nach dem Einmarsch der Besatzungstruppen ganz. Im Mai 1945 wurde die Fabrikation mit etwa der halben Kapazität wieder aufgenommen. Der herrschende Kohlen- und Rohstoffmangel ließ eine volle Ausnutzung der Kapazität nicht zu. Dieser Zustand hielt im ganzen Jahre 1946 noch an. Stromsperrern im Winter 1946/47 kamen hinzu. Im November 1946 wurden der wolleverarbeitenden Industrie britische Importwolle zur Verfügung gestellt, bei der die Gesellschaft gemäß ihrem früheren Verbrauch beteiligt wurde. Mit der Verarbeitung ist jedoch erst im Sommer 1947 begonnen worden. Außer Decken wurde auch die Herstellung von Anzugstoffen in das Fabrikationsprogramm aufgenommen.

Das Jahr 1947 brachte immer noch Stromsperrern und Strom einschränkungen. Durch Instandsetzung der eigenen Kraftanlage konnte sich die Gesellschaft ab Herbst 1947 unabhängig vom Fremdstrombezug machen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Fabrikationsgebäude in Weilderstadt. Eigene elektrische Kraftanlage.

Die Anlagen der Gesellschaft blieben von Kriegsschäden verschont.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an: Landesverband der Textilindustrie Württemberg-Baden e. V., Stuttgart.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich M 1,8 Mill., übernommen von den Gründern zu 100%. Erhöht 1921 um M 2,7 Mill. in Stammaktien und M 0,5 Mill. in Namens-Vorzugsaktien. 1924 Umstellung von M 5,0 Mill. auf RM 900 000.— Stammaktien und RM 5 000.— Vorzugsaktien. 1934 Herabsetzung des Grundkapitals auf RM 450 000.— durch Herabsetzung des Nennwertes der Stammaktien zu RM 200.— auf RM 100.— und Einziehung der nom. RM 5 000.— Vorz.-Aktien.

Teilschuldverschreibungen von 1934: RM 240 000.—, Umlauf am 31. Dezember 1947: RM 144 000.—

Heutiges Grundkapital: RM 450 000.—

Art der Aktien: Stammaktien

Börsenname: Woldeckenfabrik Weilderstadt

Notiert in: Stuttgart

Ord.-Nr.: 77949

Stückelung: 4500 Stücke zu je RM 1000.— Nr. 1—4500, Ausgabedatum: 23. 11. 1934.

Lieferbare Stücke: Sämtl. Aktien lieferbar.

Kurse:	1939	1946	1947	Juni 48
höchster:	113	159	159	159
niedrigster:	95	100	153	159
letzter:	96	159	159	159
Stopkurs:	159 1/2 %			

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1945	1946	1947
in %:	6	6	6	*)
Nr. d. Div.-Sch.:	6	12	13	14

*) In der H.-V. vom 24. Juni 1948 wurde beschlossen, die vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende von 6% zunächst nicht auszuschütten, da die finanzielle Auswirkung der erst verkündeten Währungsreform nicht übersehen werden kann. Vorstand und Aufsichtsrat wurden jedoch ermächtigt, die Gewinnverteilung nach Klärung der Verhältnisse unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Firma gemeinsam zu beschließen.

Auszahlungen für Dividenden ohne Vorlage der Div.-Scheine erfolgen nicht.

Tag der letzten Hauptversammlung: 24. Juni 1948.

Bilanzen

	31. 12. 45	31. 12. 46	31. 12. 47
Aktiva			
Anlagevermögen	(197 001)	(185 001)	(145 001)
Wohngebäude	4 000	10 000	15 000
Fabrikgebäude	110 000	100 000	90 000
Unbebaute Grundstücke	10 000	10 000	10 000
Maschinen u. maschin. Anlagen	23 000	15 000	30 000
Betriebs- u. Geschäftsausstatt.	1	1	1
Betriebsanlageguthaben	50 000	50 000	—
Umlaufvermögen	(757 305)	(771 069)	(715 328)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	111 097	135 812	201 859
Halbfertige Erzeugnisse	13 776	34 904	83 669
Fertige Erzeugnisse	9 770	13 359	18 410
Wertpapiere	9 875	9 875	—
Geleistete Anzahlungen	—	73 956	—
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	61 304	59 680	24 865
Schecks	465	—	—
Kasse, Landeszentralbank, Postscheck	71 008	113 262	268 913
Bankguthaben	450 525	287 831	93 912
Kriegsschädenforderungen	9 390	9 390	—
Sonstige Forderungen	20 095	33 000	23 700
Nicht abschätzbare Werte	(—)	(—)	(97 455)
Betriebsanlageguthaben	—	—	50 000
Wertpapiere	—	—	9 875
Forderungen a. Wehrmacht	—	—	30 690
Kriegsschadensforderungen	—	—	6 890
Rechnungsabgrenzung	12 889	6 932	5 333
RM	967 195	963 002	963 117